

Aus aller Welt.

Bei der Arbeit von einer Glücksbotschaft überrascht

Ein seit einiger Zeit an der Baustelle des Geraer Handelshofes beschäftigter Maurer aus München wurde plötzlich von der Nachricht überrascht, daß ihm ein verstorbenen amerikanischen Onkel eine Erbschaft in Höhe von 2 1/2 Millionen Mark hinterlassen habe. Daß natürlich gleich Hammer und Kelle in die Ecke floger und der von Geld überschüttete Mann jubelnd seiner Arbeit Valet sagte und schnellstens in die Heimat abreiste, ist verständlich.

Todessturz einer Fallschirm-Pilotin

Berliner Blätter melden aus Zürich, daß die Fallschirm-Pilotin Kelly Tuzmar aus München am Sonntag in Chur (Schweiz) tödlich verunglückt ist. Sie beteiligte sich an einem vom Unteroffiziersverein in Chur veranstalteten Flugtag. Der erste Abprung von einem Flugzeug gelang. Vom starken Winde abgetrieben, landete sie 1000 Meter vom Flugzeug entfernt. Bei einem zweiten Abprung, der um 1/8 Uhr stattfand, wurde Fräulein Tuzmar wiederum vom Winde abgetrieben und landete mitten auf dem Rhein. Sie wurde von der Strömung fortgerissen und ertrank, ehe Hilfe herbeieilen konnte.

Sechs Rennwagen zusammengestoßen.

New York. Beim Pennsylvania-Autorennen stießen sechs Rennwagen zusammen. Der bekannte Rennfahrer Kay Lee wurde getötet, mehrere andere schwer verletzt. Die Autotrümmer verbrannten.

Sport

Das deutsche Traber Derby, welches zum 35. Male ausgetragen wurde, brachte der Trabrennbahn Ruhleben einen Rekordbesuch. Sieger wurde R. Kösters Signal (Finn) vor Albrecht Düter und Hubertus. Der Toto zählte 26 Sieg, 15, 49 und 17 Platz. Signal gewann erst im Endspurt mit Kopflänge.

Das französische Derby, welches dem Sieger 300 000 Francs brachte, wurde bei prächtigem Wetter und Rekordbesuch in Chantilly gelaufen. Sieger wurde der Favorit Hotweed unter Garner. Besther Ed. Esmonds. Toto Sieg 21.

Die Fußballmeisterschaftsvorrunde brachte durchweg Favoriten Siege: In Hamburg 1. F. C. Nürnberg-Holstein Kiel 3:1 (5:1); in Berlin Tennis-Borussia-Titania Steffin 3:2 erst nach Verlängerung; in Nürnberg S. Vg. Fürth-Fortuna Düsseldorf 5:1; in München Bayern München-Dresdener S. C. 3:0; in Leipzig Wacker Leipzig-Schalke 04 1:5; in Duisburg Weidacher S. V.-Hamburger S. V. 2:3. Mitteldeutschland und der Baltenerverband sind damit bereits ausgeschieden.

Wien—Südostdeutschland, ein in Breslau ausgetragenes Fußballspiel zwischen einer Wiener Berufs-Städtemannschaft und der Südostdeutschen Verbandsmannschaft, endete mit einem 7:2-Sieg der Wiener.

Einen neuen schwedischen Fußballsiege gab es in Göttingen, wo Schweden 3:2 das Länderpiel gegen Dänemark gewann.

Das Fußballländerspiel Deutschland—Holland der Auswahlmannschaft des Verbandes „Deutsche Jugendkraft“ gegen den holländischen Verband in Mannheim ergab einen 5:3-Sieg Deutschlands.

D. S. B.-Handballmeister wurde bei den Männern zum 7. Mal der Polizei-S. B. Berlin, der Polizei Darmstadt in Halle 12:7 schlug. Den Titel bei den Frauen verteidigte der S. C. Charlottenburg erfolgreich durch einen 3:2-Sieg über Victoria-Hamburg.

In der Turner-Handballvorrunde in Hannover schlug der Tfb. Immer bei den Männern den M. L. B. Schwartau 9:3, Darmstedt-Ohlenhorst bei den Frauen den Tfb. Hannover 4:0. In Breslau schlug Vorwärts-Breslau bei den Männern den T. S. B. 67 Leipzig 4:3, bei den Frauen die Berliner Turnerschaft 2:1.

Einen neuen Weltrekord im 500-Meter-Laufen stellte der Italiener Tavernari in Budapest mit 1:02,9 auf. Das Davis-Pokalspiel England-Ungarn in Budapest gewann England knapp 3:2.

Einen deutschen Fechtersieg im Regen gab es in Kiel bei den Nordisch-Deutschen Hochschul-Wettkämpfen. Im Florett wurde die deutsche Mannschaft zweite hinter Dänemark.

Die Ruderregatta in Frankfurt (Oder) stand im Zeichen der Berliner Vereine, die mit ihrer ersten Klasse antraten. Brandenburgia holte sich den Sieg im Großen Achter, Voehelen gewann den Großen Einer vor Seeling und Soed. Bei der 43. Dresdener Ruderregatta schnitten der Dresdener Ruderverein mit 8 Siegen und die Rudergesellschaft Viking-Leipzig mit 4 Siegen am besten ab. Der Dresdener R. C., R. C. Pirna, Uad. Ruderverein Berlin und der R. V. Riesa holten sich je einen Erfolg.

Das Wasserballspiel Hellas-Magdeburg gegen Wasserfreunde Hannover gestalteten die Magdeburger trotz Fehlens der Gebrüder Rademacher unentschieden 4:4. Bei Halbzeit hatten die Hannoveraner noch die Führung mit 3:2.

Ferdinand Schulz, der bekannte Weltrekord-Segelflieger, ist in Stuhm i. Westpreußen gelegentlich einer Denkmals-einweihung tödlich abgestürzt. In beträchtlicher Höhe lösten sich die Tragflächen. Schulz und sein Begleiter waren sofort tot.

Einen amerikanischen 5:0-Sieg ergab der Tennis-Länderkampf England-Amerika.

Die Radrennen auf der Berliner Olympia-Bahn standen im Zeichen des Weltmeisters Sawall, der die Dauerverrennen über 70 und 25 Kilometer gewann, während der Belgier Benoit ein 30-Kilometer-Rennen für sich buchte.

Den Großen Opelpreis von Süddeutschland, dritter Lauf der Straßenmeisterschaft des D. R. V., gewann Essing-Dortmund vor dem Berliner Sieroni. — Den großen Straßenpreis von Hannover gewann der Berliner Merkahn vor Hoffmeister-Essen. — Der Dürtopp-Preis von Westdeutschland wurde von Süß-Eberfeld vor dem Kölner Thiel gewonnen. — Sieger im Semper-Straßenpreis von Pommern wurde der Berliner Thumback vor Eptow-Berlin.

Die Offensive gegen den Pariser Plan geht ein

Das Volk soll über seine Versklavung selbst entscheiden

Am Sonnabend trat im Reichstag der Vorstand der deutschnationalen Volkspartei zu einer Sitzung zusammen. Nach einleitenden Ausführungen des Vorsitzenden Dr. J u g e n b e r g hielt Geheimrat Dr. D u a c h einen Vortrag über den Plan von Paris. Nach einer anregenden Aussprache wurde folgende Entschliessung angenommen:

Im Einvernehmen mit der gesamten Reichstagsfraktion hat der Vorstand der D. N. V. einstimmig beschlossen: Die Einleitung und der Ausgang der Pariser Reparationstagung, die verwerfliche Einflußnahme heimischer Kreise, insbesondere der Regierung, auf die deutschen Sachverständigen, sowie die Absicht des jetzigen Kabinetts, unter das unerträgliche Ergebnis der Verhandlungen eine uneinlösliche deutsche Unterschrift zu setzen, stellt einen Vorgang dar, der zu den verhängnisvollsten der deutschen Geschichte gehört. Demgegenüber ist es die Pflicht aller derjenigen, die sich den klaren Willen für die Wirklichkeit der Dinge und ihren deutschen Willen bewahrt haben, alle, aber auch alle Mittel zu versuchen, die etwa noch geeignet sein könnten, das Inkrafttreten des neuen Vertrages zu verhindern.

Es wird daher die Aufgabe aller derjenigen sein, die bereit sind, dadurch ihre ernsthafte und wirkliche Gegenwehr gegen den neuen Akt der Versklavung zu bekunden: auf Grund des Art. 72 der Verfassung im Reichstage den Antrag zu stellen, die Verkündung des beabsichtigten Genehmigungsgegesetzes auf 2 Monate auszusetzen.

Die D. N. V., die sich dabei nicht als Partei, sondern als Glied und stärkste parlamentarische Vertretung der nationalen Bewegung fühlt, wird einen solchen Antrag gemeinsam mit allen, die es wollen, im Reichstage stellen. Damit eröffnet sich die Möglichkeit, den

Weg für ein Volksbegehren freizumachen, das unser deutsches Volk selbst vor die Frage stellt, ob es Kinder und Kindeskinde um eines einmaligen Linsengerichtes willen in Not, Sklaverei und Würdelosigkeit stoßen will.

Sollte es nicht gelingen, die verfassungsmäßigen Voraussetzungen für dieses Volksbegehren zu schaffen, so werden wir, gemeinsam mit allen Gleichgesinnten, ein

Volksbegehren einbringen, das den Widerruf der Kriegsschuldlüge gesetzlich vorschreibt — der expressen Grundlage aller Zwangsdiätate und uns abgenötigten Verträge.

Wir wissen uns in diesem Vorhaben eins mit allen in der vaterländischen Bewegung stehenden Kräften. Die politi-

sche Front der deutschen Zukunft kann sich nur bilden im

Kampf für Freiheit und Volkstum

gegen diejenigen, die diese höchsten Ziele und Pflichten vergerben und auf das verzichtet haben, was aus einer Herde von Menschen ein Volk macht.

Hier mag sich jetzt und für alle künftigen Zeiten zeigen, wer auf der einen und wer auf der anderen Seite steht — ohne Rücksicht auf Partei und sonstige trennende Schranken.

Die Gründe zur Ablehnung des Pariser Planes.

In einer Entschliessung wurden dann die Gründe dargelegt: Die in den Pariser Verhandlungen zugesagten deutschen Leistungen können aus dem Ertrage der deutschen Wirtschaft in ihrem heutigen Rahmen nicht bestritten werden.

Weiterführung der Schuldenpolitik bedeutet Gefährdung der Währung und völlige Preisgabe unserer wirtschaftlichen und politischen Zukunft. Wird dieser Weg weitergegangen, so ist der völlige Verlust unserer politischen und wirtschaftlichen Selbständigkeit sicher.

Es gibt verbrecherische Elemente, die dem deutschen Arbeiter vorreden wollen: Der Verlust der deutschen Selbständigkeit sei für den Arbeiter ohne Belang. In Wahrheit bedeuten der Lebergang deutscher Aktien und Werte, deutscher Haus- und Bodenerwerbe in ausländische Hand sowie die hoffnungslose Verschuldung des Restes der deutschen Wirtschaft, daß die Reimüberschüsse der Wirtschaft ins Ausland gehen.

Steigerung der Lebenshaltung der breiten Masse des eigenen Volkes ist aber eines der Hauptziele nationaler Politik.

Den kaum fühlbaren vorläufigen Erleichterungen gegenüber sind in Paris die furchtbaren Erschwerungen der deutschen Lage übernommen worden:

Die Tributpflicht ist um mehr als ein Menschenalter verlängert. Während sie nach dem Versailler Diktat 31 Jahre lang dauern sollte, ist sie jetzt bis zum 70. Jahre seit dem sogenannten Friedensschluß ausgedehnt.

Die Folgen solch verantwortungsloser Politik

sind völlige Zerstörung des deutschen Kredits und Ansehens im Auslande und zunehmende Verwirrung unseres innerdeutschen Lebens. Aus diesen elementaren Gründen, die im Herzen jedes Deutschen seinen Widerklang finden, lehnen wir den dem deutschen Volke zugemuteten zweiten Dawes-Vertrag ab und werden alle verfassungsmäßigen Mittel zu seiner Verhinderung erschöpfen.

Drakt-Berichte des Pulsnitzer Tageblattes

Dresden, 17. Juni, vorm. 11,45 Uhr. TU.

Ministerpräsident Dr. Brünger?

Der Teledienst-Sachdienste erfährt von zuverlässiger Seite, daß nunmehr bestimmt damit zu rechnen ist, daß für die morgen, Dienstag, im Sächsischen Landtag stattfindende Wahl des Ministerpräsidenten sich die bisherigen Koalitionsparteien auf die Person des Volksbildungsminister Dr. Brünger einigen werden. Bei den noch schwebenden Verhandlungen handelt es sich nur noch um die Verteilung der Ministerposten.

Dresden, 17. Juni, nachm. 1 Uhr 45 Min. TU.

Das Urteil im Jakobowski-Prozess — Gustav Nogens zum Tode verurteilt

Dresden. Im Jakobowski-Nogens-Prozess wurde nach dreiwöchentlicher Verhandlungsdauer am Montag vormittag durch Landgerichtsdirektor Peters-Rostock als Vorsitzender des Schwurgerichts folgendes Urteil verkündet: Es wurde vorerst der Angeklagte Gustav Nogens wegen Mordes zur Todesstrafe und wegen Meineides unter Berücksichtigung des § 157 Absatz 1 des Strafgesetzbuches zu einer Zuchthausstrafe von 1 Jahr 6 Monaten verurteilt. Die bürgerlichen Ehrenrechte werden ihm für dauernd aberkannt. Der Angeklagte Fritz Nogens wegen Beihilfe zum Mord und Meineid unter Berücksichtigung des § 157 Absatz 1 des Strafgesetzbuches zu einer Gefängnisstrafe von 4 Jahren und 1 Monat Gefängnis. Nach der Befreiung von 1 Jahr 5 Monaten soll Strafaussetzung auf die Dauer von 5 Jahren einsetzen. Die Angeklagte Käthler wegen Beihilfe zum Mord und Meineid unter Berücksichtigung des § 157 Absatz 1 des Strafgesetzbuches zu 9 Jahren Zuchthaus. Die bürgerlichen Ehrenrechte werden auf die Dauer von 10 Jahren aberkannt.

Börse und Handel

Amliche sächsische Notierungen vom 15. Juni.

Dresden. Die Börse verlief weiter in schwacher Haltung. Das Geschäft bewegte sich in engen Grenzen, die Kurse waren weiter leicht gedrückt bis auf vereinzelte Werte. Verluste erlitten Linier-Werte und Union Diehl um je 4, Wanderer um 3,5, Bergmann um 3, Vereinigte Baubauer Papierfabriker und Nitrobrauerei um je 2,5, Hübschenreuther um 2,75, Glasfabrik Brodowit um 2,25, Polypbon, Siemens Glas, Kommerz- und Privatbank, Darmstädter Bank und Sächsische Bank um je 2 Prozent. Dagegen gewannen Photogenusscheine 5, Dr. Kurz-Aktien 3,5, Dittendorfer Filzzeug, Gebr. Hörmann und Estiwerte Lit. B je 3, Dr.-Kurz-Gewinnscheine 2,5, Aktienfabriker München 2 Prozent. Die übrigen Kursveränderungen lagen unter 2 Prozent. 5prozentige Landesfikturertenscheine Serie III verloren 1, Reichsanleihe Abfözungsschuld Neubests und Schutzgebietsschuld je 2 Prozent, während Reichspostschätze 0,5 Prozent höher lagen.

Leipzig. Zum Wochenabschluß zeigte die Börse einen leichten Tendenzwechsel zur Besserung. Im Verlaufe wurde es etwas lebhafter, so daß vereinzelte Kursgewinne erzielt werden konnten. Kursabschläge waren aber noch immer vorhanden, hielten sich jedoch in geringen Grenzen. Die Gesamtstimmung war etwas freundlicher. Gedrückt gingen u. a. um Schuber u. Salzer Aktien 7, Berliner Handelsgesellschaft minus 3, Deutscher Eisenhandel minus 2,25 Prozent usw. Gebessert lagen Norddeutscher Lloyd plus 7,5, Geraer Sute

plus 10 Prozent (Lit. A), Kunstsanität Groß plus 2 Prozent usw. Der Freibrief lag gut behauptet. Veränderungen zeigten u. a. Bachmann u. Ladewig minus 3 Prozent, Sächsische Füll plus 2 Prozent.

Chemnitz. Die Börse vertehrte zum Wochenschluß in matter und lustloser Haltung. Bankaktien und die sonstigen Industriewerte gaben bis 3 Prozent nach, Maschinenaktien bis zu 5 Prozent, Textilaktien rubig. Im Freibrief waren die Kurse unverändert, nur für Escher bestand ein wenig Interesse. Es wurden genannt Baumvollspinnerei Selena 155, Bank für Handel und Verkehr 145, Bank für Mittelsachsen 125, Kammer-Silberstraße 103, Weiskthaler Spinner 70.

Leipziger Produktenbörse. Weizen, inländ. 74,5 Rg. 210 bis 218; Roggen, hiesiger, 70 Rg. 202-208; Sandroggen 71 Rg. 204-210; Sommergerste, inländ. 220-230; Wintergerste 205-215; Hafer 200-210; Mais amerikanischer 210 bis 212; Mais Cinqquantin 250-255; Erbsen 340-390. Die amtlichen Notierungen lauten für prompte Ware Parität freifrei Leipzig. Alles bezahlt und Brief.

Berliner Börse vom Sonnabend.

Die Börse eröffnete überwiegend mit neuen Kursrückgängen.

Berliner Winterpreise. Amliche Notierung ab Erzeugerstation, Fracht und Gebinde gehen zu Käufers Lasten: 1. Qualität 157, 2. Qualität 148, abfallende Sorten 132 Rm. Tendenz: Ruhig. (Ohne Gewähr.)

Magdeburger Zuckernotierungen. Gemahl. Melis bei prompter Lieferung innerhalb 10 Tagen 25,25, bei Lieferung Juni 25,25, Juli 25,40, August 25,55. Tendenz: Fest. (Ohne Gewähr.)

Schlachtviehpreise auf dem Viehhof Dresden vom 17. Juni

Nummer	Art	Art	Werkklassen	Preis für 50 kg Lebendgewicht	Preis für 50 kg Schlachtgewicht	Qualität
131	A. Ochsen	a)	vollfleischige ausgem. höchsten Schlachtwertes	58-62	109	mittel
		b)	sonstige vollfleischige	49-55	100	
	B. Kühe	a)	fleischige	40-45	85	
		b)	Hollsteiner Weiberrinder	—	—	
334	B. Bullen	a)	ältere	—	—	mittel
		b)	jüngere	—	—	
	C. Rinder	a)	ältere	—	—	
		b)	jüngere	—	—	
246	C. Rinder	a)	ältere	—	—	mittel
		b)	jüngere	—	—	
	D. Rinder	a)	ältere	—	—	
		b)	jüngere	—	—	
34	D. Rinder	a)	ältere	—	—	mittel
		b)	jüngere	—	—	
	E. Ferkel (Kalb.)	a)	ältere	—	—	
		b)	jüngere	—	—	
52	E. Ferkel (Kalb.)	a)	ältere	—	—	mittel
		b)	jüngere	—	—	
	II. Rinder	a)	ältere	—	—	
		b)	jüngere	—	—	
830	II. Rinder	a)	ältere	—	—	langsam
		b)	jüngere	—	—	
	III. Schafe	a)	ältere	—	—	
		b)	jüngere	—	—	
679	III. Schafe	a)	ältere	—	—	langsam
		b)	jüngere	—	—	
	IV. Schweine	a)	ältere	—	—	
		b)	jüngere	—	—	
2736	IV. Schweine	a)	ältere	—	—	gut
		b)	jüngere	—	—	
	V. Gauen	a)	ältere	—	—	
		b)	jüngere	—	—	
5142	V. Gauen	a)	ältere	—	—	gut
		b)	jüngere	—	—	
	VI. Gauen	a)	ältere	—	—	
		b)	jüngere	—	—	